

Predigt und Prediger in der Zeit. (224.) Wien, I., Seelsorger-Verlag. Kart. S 4.35, M. 2.50; in Leinen M. 3.—.

Die Referate der 5. Wiener Seelsorgstagung vom 7. bis 10. Jänner 1936, die in dankenswerter Weise ganz auf die Predigtstätigkeit eingestellt war, werden hier einem größeren Kreise vorgelegt. Der Predigt, dem Prediger, dem Zuhörer und den „besonderen Arten der Predigt“ war je ein Tag mit drei bis vier Vorträgen gewidmet. „Nie war der Hunger der Menschenseele nach dem Göttlichen so groß und so stark wie heutzutage“ (122). „Das gesprochene Wort bedeutet immer noch eine ungeheure, tiefgreifende Gewalt“ (7). Darum muß der Prediger „in seiner apostolischen Strategie psychologisch fein durch den Menschen der Gegenwart und seine Konflikte hindurch zu den Unergründlichkeiten des ewigen Menschen gelangen und darf die Zeit nur erstreben, um desto sicherer zu den ewigen Triebkräften des Höchsten gelangen zu können“ (124). Dazu wollen ihm diese gediegenen Vorträge verhelfen. Besondere Beachtung verdient noch der praktische Anhang: „Der Prediger und seine Aussprache“ (213).

St. Ottilien, Oberbayern.

P. Beda Danzer O. S. B.

Christuszeichen der Zeit. Deutsche Predigten in Rom. Von P. Marianus Vetter O. P., Domprediger in Berlin. (155.) München, Kösel u. Pustet. Kart. M. 2.80.

Als Christuszeichen werden vor allem die Weltweihe an das Herz Jesu, die Eucharistische Bewegung, das neue Rechtsbuch der Kirche, die Katholische Aktion, das Christkönigsfest gedeutet. Wenn auch die Predigten, wie sie vorliegen, stark begrifflich und trocken sind, eine geistig sehr hoch stehende Gemeinde als Voraussetzung zum Verständnis verlangen, so wird doch der Priester darin schöne Gedanken, Aufschlüsse, Zusammenhänge finden, die dann seinen Predigten tiefern Gehalt geben können. Außer der geistreichen Deutung der Zeichen der Zeit ist die Auswertung der Heiligen Schrift vorzüglich; außer der starken Liebe zur Kirche spricht der freudige Ausblick in die Zukunft erhebend an.

Linz a. D.

Alois Tappeiner.

Ein Jahr Dorfpredigt. Erkenntnisse und Versuche eines Gebirgspfarrers. Von Franz Felber. Seelsorger-Verlag, Wien, I., Stephansplatz 3. Kart. S 4.80, Schw. Fr. 3.40, M. 2.70.

Ein rühriger Landpfarrer, der zugleich Mitarbeiter am „Seelsorger“ und anderen theologischen Zeitschriften ist, bietet uns hier die Ergebnisse seiner Erfahrungen und Bemühungen von den Predigten, die er an den Sonn- und Festtagen des Jahres 1930—1931 vor seinem Volke gehalten hat. Allzu lang sind diese Predigten nicht, da eine jede nur zwei Seiten umfaßt und somit auf den 492 Seiten des Predigtbandes eine namhafte Anzahl von Vorträgen an die Reihe kommt. Doch will der Autor nur Skizzen bieten, indem er bemerkt, daß sämtliche Predigten, ausgenommen eine, um etwa die Hälfte gekürzt wurden, indem alles wegließ, was nur örtliche oder zeitliche Bedeutung hatte.

Zur Einführung bringt Fr. Felber allgemeine Richtlinien für die Dorfpredigt, eine Spezialisierung der Regeln, wie sie im Paragraphen über die Eigenschaften des geistlichen Vortrags in den Handbüchern der geistlichen Beredsamkeit behandelt werden.

Was diesen Predigten in erster Linie eigentümlich ist, sind die kurzen Bemerkungen, die denselben vorhergehen und nachfolgen.

Nach Angabe des Themas gibt der Verfasser in wenigen Worten an, was die Predigt in den Herzen der Zuhörer erzielen will und bewahrt auf diese Weise sich und sein Auditorium vor bloßem Schwatzen und Schwadronieren. Am Schluß wird der Leser auf einzelne Punkte aufmerksam gemacht, die vor einer anderen Hörschaft wohl eine Umänderung erfordern oder die bei der Anwendung besondere Vorsicht notwendig machen, was für manchen Anfänger im Predigtamt nicht ohne Nutzen sein möchte.

Luxemburg.

Prof. G. Kieffer.

Christusbotschaft. Predigtentwürfe durch das heilige Jahr der Kirche von *Dr Adolf Donders*. Kvelaer, Butzon u. Bercker.

Auch der, der gewohnt ist, selbständig seine Predigten auszuarbeiten, ist oft dankbar für eine gute Disposition, für Bausteine, die geeignet sind, die Wirkung seiner Predigt zu erhöhen. Solchen Wünschen kommt die „Christusbotschaft“ von Dr Donders in reichem Maße entgegen. Im Anschlusse an die Perikopen und an das Festgeheimnis bietet sie für jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres etliche Predigtentwürfe, straffe Dispositionen mit kurzer Entfaltung, teils zu thematischen Homilien, teils zu thematischen Predigten in reicher Abwechslung. Der Name Dr Donders als Verfasser solcher Entwürfe spannt unsere Erwartung von vornherein hoch, aber sie wird nicht enttäuscht. Willkommen sind an den geeigneten Stellen die Worte der letzten Päpste zu den großen Fragen der Gegenwart. Diese „Christusbotschaft“ ist für die Predigtarbeit ein sehr wertvolles, praktisches Buch, das der Predigtarbeit nicht entheben, sondern in ihr führen und sie wirksamer gestalten will.

Sarleinsbach.

Georg Katzinger, Pfarrer.

Seelenbrot. Predigten, Ansprachen und Vorträge. Von *Dr J. Gmelch*. III. Band: Konferenzvorträge für Frauen und Jungfrauen (4), Müttervereinsvorträge (6), Vereinsvorträge (10). Rottenburg a. N. 1934, Adolf Bader.

Mit diesem III. Band kommt Dr Gmelch einem Bedürfnis weiter priesterlicher Kreise entgegen. Denn wie wenig gediegene Predigten und Ansprachen gerade für Jungfrauen und Mütter finden sich unter unserem religiösen Schrifttum! Oft verlieren sich zudem derartige Ausführungen in einem einseitigen Moralisieren oder in einer oberflächlichen, allzu gefühlsbetonten Auslegung der religiösen Themen. Dr Gmelch vermeidet diese Klippen. Er steht seinen Zuhörern so nahe, daß er gar nicht in oberflächliches Moralisieren verfallen kann. Und obwohl er aus gläubigem Gemüte schöpft, bleibt er doch in seinen Gedanken klar und bestimmt. Dann versteht er es auch, Zeitfragen, die an sich theoretisch sind, in Verbindung mit den Gestalten heiliger Frauen seinen Zuhörerinnen nahe zu bringen. Besonders hervorzuheben sind die Vereinsvorträge, die zeitnahe gehalten sind. Es finden sich darunter z. B. Vorträge über die Vornamen, die Wertung der Heiligenlegenden, über Sozialismus. Hier dürfte dem Vereinsseelsorger für seine Tätigkeit manches Material geboten sein.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Nachahmung Mariens und Goldene Bulle. Predigtentwürfe für Marianische Kongregationen von *P. J. Siepe S. J.* (160.) Kvelaer, Butzon u. Bercker. Kart. M. 2.60.